

Religionspädagogisches Konzept der Kindertagesstätte St. Josef



„Menschen, die aus der Hoffnung leben, sehen weiter.

Menschen, die aus der Liebe leben, sehen tiefer.

Menschen, die aus dem Glauben leben, sehen alles in einem anderen Licht.“

(Lothar Zenetti)

Als katholische Einrichtung haben wir unsere Wurzeln und unsere Zugehörigkeit in der Pfarrei Heilig Geist Neustadt und in der Gemeinde St. Peter und Paul Geinsheim fest verankert und leiten unsere Grundhaltung aus dem christlichen Glauben ab. Unsere katholische Kindertageseinrichtung ist ein „Ort des Glaubens“. Damit bilden wir einen wichtigen Knotenpunkt in der Pfarrei und im pastoralen Raum.

Wir erfahren, dass die Kindertagesstätte in der Gemeinde St. Peter und Paul willkommen ist, als wichtiger Teil der Zukunft wahrgenommen wird und die volle Unterstützung des Pastoralteams erfährt.

Wir sind ein Teil von Kirche, wir repräsentieren Kirche und wir werden als Teil der Kirche wahrgenommen.

Die Mitarbeitenden in unserer Kindertageseinrichtung übernehmen die Verantwortung, die Kita als pastoralen Ort in Gemeinde und Pfarrei darzustellen und zu gestalten. Es kommt entscheidend darauf an, dass die Menschen, die in unseren Einrichtungen zusammenkommen, die Möglichkeit erhalten, dem Glauben auf die Spur zu kommen.

Wir sehen unseren Auftrag darin, den Kindern und ihren Familien den Glauben weiterzugeben und ihnen damit auch einen positiven Zugang zu Kirche zu ermöglichen. Durch die pädagogische und religionspädagogische Arbeit machen die Fachkräfte die Kindertageseinrichtung so zu einem Erfahrungs- und Lernort des Glaubens für die Kinder und Ihre Familien, für die Gemeinde und die Pfarrei.

Auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes werden im täglichen Miteinander Nächstenliebe, Ehrfurcht vor dem Leben und der Schöpfung, Toleranz, Achtung sowie Friedens- und Konfliktfähigkeit gefördert.

Wir geben den Kindern Halt, Sicherheit und überdies das Gefühl des Vertrauens und der Geborgenheit.

Im Geiste Jesu stehen wir als katholische Kindertageseinrichtung allen Familien, unabhängig ihrer Konfession oder Religionszugehörigkeit, offen gegenüber. Jede Familie wird in ihrer religiösen Herkunft respektiert und akzeptiert. Gerade durch den Dialog mit anderen erhält unser christlicher Glaube seine innovative Kraft.

Aus unserem Glauben heraus möchten wir, dass unsere Kindertageseinrichtung für alle ein Ort der Begegnung und der Gemeinschaft ist.

Die religionspädagogische Arbeit hat in unserer Einrichtung einen ganz besonderen Stellenwert. Wir sind als katholische Kindertageseinrichtung ein Teil der katholischen Kirche und übernehmen damit den Auftrag, Kindern den Glauben an Gott weiterzugeben und ihnen auf diese Weise Orientierung und Kraft für ein sinnerfülltes Leben zu geben.

Religionspädagogik bedeutet für uns eine ganzheitliche Erziehung, sie ist kein gesonderter Teil unserer Arbeit, sondern unser Fundament für das tägliche Miteinander.

Im Alltag der Kindertageseinrichtung St. Josef gibt es viele Gelegenheiten, christliche Bräuche, Symbole, Rituale und Gebete kennen zu lernen.

Wöchentlich feiern wir in der Kindertagesstätte mit den Kindern Kinderkirche.

Zu besonderen Anlässen feiern wir, mit allen Kindern der Einrichtung in der Kindertagesstätte oder in der Kirche Gottesdienst. Die Familien werden regelmäßig zu den Wort-Gottes-Feiern oder zu den Eucharistiefeiern eingeladen.

Diese Feiern gestalten wir in einem Rahmen, in dem die Kinder das Verhalten zum Mitfeiern eines Gottesdienstes kennenlernen und einüben können, unabhängig davon, ob sie in der Kindertageseinrichtung oder in der Kirche stattfinden.

Wir besuchen mit den Kindern auch ohne besondere Anlässe die Kirche, um mit ihnen das Gebäude zu erkunden und sie mit dem sakral geprägten Raum vertraut zu machen. Beim Besuch des Hauses Gottes erleben die Kinder einen kirchlich geprägten Raum außerhalb der Feste und Feiern und nehmen wahr, dass die Kirche im Alltag auch ein spirituell geprägter Ort der Stille, der Zuflucht, des Rückzugs, der Erkundung und der Gemeinschaft ist.

In seinem eigenen Leben hat uns Jesus vorgelebt, wie die Menschen miteinander umgehen sollen. Er nahm sich Kindern und derer an, die auch in der heutigen Gesellschaft oft Ausgrenzung erfahren müssen.

Das Kind als Geschenk Gottes anzunehmen, mit all seinen Einzigartigkeiten, mit all seiner kindlichen Neugier, mit all seinen Talenten, Stärken und Schwächen, mit all seinen Ideen, Hoffnungen und Wünschen, ihm aber auch beizustehen in seinen Sorgen, bei Streit, Angst und Trauer, das verstehen wir als unseren religionspädagogischen Auftrag in unserer christlichen Erziehung.

Aus diesem Gefühl des angenommen seins ist es dem Kind möglich Selbstvertrauen aufzubauen, es soll gestärkt auf neue Situationen und Menschen zugehen können. Wir möchten dem Kind die Erfahrung ermöglichen, dass dort wo ein Mensch geliebt wird und diese Liebe erfährt, es auch mit Liebe auf andere Menschen zugehen kann. Es kann für andere da sein, mit anderen teilen und Schwächeren helfen.

Im Miteinander des Lebensalltages erfährt das Kind Rücksichtnahme, Hilfestellung, Geborgenheit, Sicherheit, Nächstenliebe und Offenheit aber es wird auch Situationen geben, wo das Kind Wut, Zorn, Aggression, Angst, Trauer und Ausgegrenztheit erfährt. In diesen Momenten ist es wichtig, dass das Kind erlebt, dass es mit all seinen Gefühlen, Fragen und Ideen ernstgenommen und begleitet wird.

Im Verhalten der Mitarbeitenden müssen die Kinder spüren können, dass ihre Fragen und Gefühle wahr- und ernstgenommen werden. Es ist uns wichtig den Kindern die christlichen Werte wie Vergebung, Liebe und Vertrauen vorzuleben und an Sie weiterzugeben.

Die Kinder haben viele Fragen. Gemeinsam möchten wir sie unterstützen, Antworten zu finden. Wir greifen auf die persönlichen Erfahrungen der Kinder zurück, lassen sie biblische und kirchliche Traditionen erleben und möchten auch mit den Kindern darüber philosophieren. Die Frage nach Gott ist eine sehr eigene und persönliche Frage, zu der jedes Kind und jeder Mitarbeitende seine eigene Vorstellung und Meinung hat. Aus diesem Grund ist sie für jeden auch eine zentrale Lebensfrage.

Uns ist es wichtig den Kindern einen kindgerechten Zugang zur Bibel zu ermöglichen. Wir wollen den Glauben und das Vertrauen in den liebenden Gott und Jesus wecken. Wir möchten den Kindern die Botschaft vermitteln, dass Gott jeden Menschen annimmt und ihn bedingungslos liebt.

Religiöse Symbole und Traditionen werden besprochen, geachtet und in den Alltag mit hineingenommen. Durch Rituale und fest installierte, immer wieder kehrende Aktionen, erfahren und festigen die Kinder ihren Glauben an Gott. Uns ist es wichtig,

dass in unserer Kindertagesstätte der Glaube gelebt wird und wir gemeinsam mit den Kindern diesen zum Ausdruck bringen.

Wir möchten, dass das Evangelium als „Frohe Botschaft“ erlebt wird und dass die Kinder und deren Familien ermutigt werden das Leben im Glauben zu gestalten.

Dies unterstützen und fördern wir auch durch:

- die wöchentlich in drei verschiedenen Gruppen stattfindende Kinderkirche in der Kindertagesstätte: Kinder von 2-4 hören Geschichten aus dem Alten Testament, Vorschulkinder und Vorvorschulkinder: Neues Testament
- einmal im Monat kommt ein Mitglied des Pastoralteams, dreimal im Monat gestalten dies die pädagogischen Fachkräfte
- Ein Taufgeschenk an alle Kinder, die in der Pfarrkirche St. Peter und Paul getauft werden
- Die Begehung von Festen und Feiern im Kirchenjahr
- Besuche in der Kirche, zu unterschiedlichen Anlässen
- Tischgebete bei den Mahlzeiten
- Meditationen
- Einsatz des Friedenskreuzes
- Themen für Kinderkirche orientiert am Lesejahr, Kirchenjahr und dem Bedarf der Kinder, Eltern, Mitarbeitenden
- Kamishibai
- Arbeit mit Egli-Figuren
- Einsatz von Ketttüchern
- religiöse Bilderbücher
- Bibel in leichter Sprache
- Das Erzählen und Gestalten von Bibelgeschichten
- Wortgottesdienste/Andachten/Kindersegnung/Taufeiern
- Kindermaiandachten
- Prozessionen
- Familiengottesdienste
- Erkundung der Pfarrkirche mit der Kirchenmaus
- Regelmäßige Besuche durch das Pastoralteam
- Elternaktionen / Abenden mit religiösem Inhalt

- das Feiern von St. Blasius, St. Martin, Erntedank, Nikolaus, Advent / Weihnachten
- Aschermittwoch / Fastenzeit, Karwoche, Ostern, Christi Himmelfahrt, Fronleichnam, Pfingsten
- religiöse Lieder im Kreis
- die Feier des Namenstags des Namenspatrons der Kindertagesstätte

Wir möchten, dass die Kinder bei uns und durch uns, ein Gefühl der Zugehörigkeit und Beheimatung zu unserer Gemeinde entwickeln können. Ihnen und ihren Familien ermöglichen wir unseren Glauben, unsere kirchlichen Feste und Traditionen kennenzulernen und mitzuerleben. Fester Bestandteil unserer religionspädagogischen Arbeit ist deshalb die regelmäßige Nutzung unserer Pfarrkirche. Für die Kinder soll die Kirche ein Stück „zu Hause“ sein, in der wir Raum und Zeit für gemeinsame religiöse und spirituelle Erfahrungen haben. Wir möchten gemeinsam mit den Kindern „Spuren“ in der Kirche hinterlassen, damit sich auch andere Gottesdienstbesucher mit uns gemeinschaftlich verbunden fühlen können. Dies gelingt uns durch eine gute Präsentation unserer Arbeit in der Kirche, z.B. durch Fotos an der Stellwand, Dokumentation der Karwoche, der Adventszeit.

In unserer Kindertagesstätte werden Kinder, unabhängig ihrer Nationalität und Konfession, aufgenommen. Wir achten und respektieren die unterschiedlichen kulturellen und religiösen Hintergründe der einzelnen Kinder und deren Familien, denen wir offen entgegentreten. Wir bieten den Kindern die Möglichkeit verschiedene Formen und Rituale aus anderen Religionen kennenzulernen. Uns ist es wichtig, dass die Kinder auch anderen Konfessionen gegenüber aufgeschlossen und tolerant sind.

Allen Eltern, die sich für unsere Einrichtung entscheiden, muss bewusst sein, dass wir eine katholische Einrichtung sind, in der sich die religionspädagogische Arbeit in der Gesamtheit des Kindergartenalltags spiegelt.

Folgende **Standards** gelten in unseren Einrichtungen in der religionspädagogischen Arbeit:

Unsere Einrichtung gestaltet im Kirchenjahr zwei Eucharistiefiern am Sonntag, als Familiengottesdienst in der Gemeinde.

In unserer Einrichtung findet mindestens einmal wöchentlich eine religionspädagogische katechetische Einheit statt, die individuell gestaltet und dokumentiert ist.

Unseren Mitarbeitenden wird nach Absprache mit dem Träger die Teilnahme an geistlichen Angeboten wie Exerzitien, Besinnungstage oder geistlicher Begleitung ermöglicht.

Im Einzelnen ergeben sich daraus für uns folgende Ziele:

1. Alle Kinder sollen erfahren, dass sie anerkannt und geschätzt werden.
2. Alle Kinder sollen durch das Vorbild der Mitarbeitenden Orientierung an christlichen Werten erfahren.
3. Beziehungen zu Kindern und den Familien werden in gegenseitiger Anerkennung gestaltet.
4. Für die Kinder gestalten wir alle religiösen Feiern und Gottesdienste unserer Kindertageseinrichtung alters- und entwicklungsangemessen.
5. Mit den Kindern besuchen wir die Kirche und erkunden den Kirchenraum. Verhaltensweisen, der Würde des Ortes entsprechend, üben wir ein.
6. Den Kindern und ihren Eltern machen wir die religionspädagogischen Angebote und Projekte transparent.
7. Die Kinder erleben und erfahren biblische Geschichten aus dem Alten und dem Neuen Testament. Wir setzen diese in Bezug zu den Lebenssituationen der Kinder und ihrer Familien.
8. Durch die Gestaltung der liturgischen Feiern im Kirchenjahr ermöglichen wir ein lebendiges Zusammenleben von Kindertageseinrichtung, Pfarrei und Gemeinde.
9. Die besonderen Bedürfnisse von Kindern und Familien berücksichtigen wir bei unseren Gottesdiensten.
10. Mit den Kindern und ihren Familien feiern wir die Feste im Kirchenjahr
11. Die Kinder und ihren Eltern lernen christliche Bräuche, Symbole, Rituale, Gebete und unterschiedliche gottesdienstliche Formen kennen.
12. Die Kinder erleben ein Kirchengebäude mit allen Sinnen, z.B. durch eine Taschenlampenführung, mit Weihrauch.

Zukunftsorientiert benötigen wir für die religiöse und religionspädagogische Arbeit,

- eine gute Zusammenarbeit und Unterstützung durch das Pastoralteam.
- dass Zeiten und Räume geschaffen werden, in denen sich die Mitarbeitenden selbst über Fragen der Religion und des Glaubens vergewissern und ins Gespräch kommen können.
- dass der Träger mindestens einmal im Jahr, in unserer Kita, ein spirituelles Angebot in einer Dienstbesprechung anbietet.
- dass der Träger den Mitarbeitenden Fort- und Weiterbildung zu Glaubens Themen ermöglicht.
- dass es Angebote von Besinnungstage und Exerzitien gibt.
- dass regelmäßig religionspädagogische Fortbildungen angeboten und von den Mitarbeitenden angenommen werden.
- dass die Angebote der pastoralen Begleitung im Bistum durch die Mitarbeitenden genutzt werden.
- dass ausreichend und kindgerechtes Material für die religionspädagogische Arbeit vorhanden ist und dass es Impulse aus dem Pastoralteam zum Einsatz der Materialien gibt.
- dass ein ausreichendes Budget für den Kauf von Materialien im Haushalt eingeplant ist.
- dass die Leitungen der Kindertagesstätten der Pfarrei Heilig Geist durch eine namentlich benannte Leitung im Pfarreirat vertreten sind
- dass die Verantwortlichen des pastoralen Raumes zum gemeinsamen Austausch von Träger und Leitung eingeladen werden, dazu gehören Gemeindevorstand, Verwaltungsrat und Pfarreirat. Bei Bedarf stehen Themen der Kindertagesstätte auf der Tagesordnung bei Sitzungen.
- dass die Mitarbeitenden die Einrichtungen, Gruppen, Verbände und Gremien des pastoralen und sozialen Raumes und die jeweiligen Anzusprechenden kennen.
- Kinder und Familien anderer Konfessionen und Religionsgemeinschaften, sowie Kinder die keiner Religionsgemeinschaft angehören in unserer Kindertagesstätte willkommen sind.

Wir wünschen uns, dass beim Lesen unserer religionspädagogischen Konzeption deutlich wurde, dass die uns anvertrauten Kinder ein Gottesgeschenk sind. Die Kinder brauchen Vorbilder im Glauben. Schaffen wir darum gemeinsam Orte, in denen Kinder und Eltern in unserer Kirche zu Hause sein können!

Neustadt, September 2019

Diese Konzeption wurde durch das Team der Kindertagesstätte St. Josef gemeinsam erarbeitet und mit Herrn Pfarrer Paul abgestimmt.